

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Loco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco verlegt.
Annoncenaufräge, Abonnenents- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Bemittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Das Medusenhaupt des Terrorismus.

Oedenburg, 9. Februar.

Auch die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vollständig durch die Besprechung der jüngsten Maros-Básárhelyer Wahl-Atrocitäten ausgefüllt und zwar in ziemlich leidenschaftlicher Erregung seitens der Wortführer der Unabhängigkeitspartei, mit gelassener Würde von Seite der Regierungsvertreter. Alexius Györy forderte sehr erregt, daß der schuldige Obergespan Mikó sofort suspendiert werde, da von ihm die Terrorisierung der Kossuthianer ausging und somit das alte System sein Medusenhaupt wieder zu erheben scheint. Diese Forderung auf Amovierung des Obergespans fand stürmische Zustimmung auf den Bänken der Unabhängigkeitspartei.

Noch schärfer als Györy ging der Abgeordnete Endrey ins Zeug. Er behauptete schlankweg, daß die Maros-Básárhelyer Wahl, auch abgesehen von der „unschuldigen Abschachtung einiger Bürger“, um nichts besser war, als die „berüchtigten“ Wahlen unter Bánffy. Die Entrüstung seiner Parteigenossen nahm zu, als Endrey von der auf die Beamten angeblich geübten PreSSION sprach und die Insinuation vorbrachte, sie seien aus den Ministerialbureaus angewiesen worden, auf die liberalen Kandidaten zu stimmen. Es seien Bestechungen vorgekommen und dem Obergespan, dem Redner allerlei Versäumnisse zur Last legte, sei Geld für die Wahl zur Verfügung gestellt worden.

Es war bereits 1½ Uhr, als Ministerpräsident Széll, den auch Kubik für das Geschehene verantwortlich machte, das Wort nahm. Er gab seinem Bedauern über den Fall Ausdruck und theilte dem Hause mit, was er in dieser Angelegenheit verfügt hat. Als er sagte, daß er erschöpfende Berichte einverlangt habe, rief die Opposition stürmisch, er hätte mit der Suspendierung des Obergespans beginnen müssen. Gleichwohl gab sie sich zufrieden, als Herr v. Széll meldete, er habe eine gemischte Kommission zur Untersuchung des Falles eingesetzt. Die Angaben der Depeschen, welche der Ministerpräsident verlas, bezeichnete Endrey als Lügen, allein Herr v. Széll erwiederte, daß es eben Aufgabe der Untersuchung sein werde, dies festzustellen und es fand wieder allgemeinen Beifall, als er darlegte, welche Mission er seinem Bevollmächtigten, Ministerialrath Sella, als Präsidenten der Untersuchungskommission übertragen, der auch ein Mitglied der Maros-Básárhelyer Unabhängigkeitspartei zugezogen werden wird.

Als die Opposition trotzdem noch immer die Suspendierung des Obergespans forderte, erwiederte Herr v. Széll, er werde Niemanden, wer immer er auch sei, schonen, wenn er schuldig ist, aber unschuldig verurtheilt er keinen. Er werde auch die Interpellationen nicht beantworten, so lange die Untersuchung nicht beendet ist und das Resultat derselben mögen auch die Mitglieder der Opposition ruhig abwarten. Wie wir von angeblich gut unterrichteter Seite vernehmen, waren es

aber eigentlich die Radikalen in Maros-Básárhely, welche den liberalen Wählern das Medusenhaupt des Terrorismus entgegen hielten, indem sie fort und fort die Leidenschaften der Menge gegen den Kandidaten der Liberalen aufstachelten.

Der radikale Führer Hahnel hegte auf offener Straße gegen die vermögende Klasse und gegen die Beamten. Ein Theil der Wähler, insbesondere die Kaufleute, waren derart intimidirt, daß sie am Wahltage die Stadt verließen. Mittags fuhr über den Ludwig-Kossuth-Platz ein Wagen, in dem ein Anhänger der liberalen Partei saß. Die Menge bewarf ihn unter den Augen der Gensdarmmerie mit Schneebällen. Die Gensdarmmerie wollte nun die Menge zurückdrängen, diese warf sich jedoch auf die Gensdarmen, riß einen von ihnen zu Boden, wobei ihm zwei Zähne ausgeschlagen wurden, zerriß einem anderen die Montur und verwundete ihn am Schenkel.

Die Menge wollte schließlich den Gensdarmen die Waffen entreißen. In ihrer bedrängten Lage machten nun die Gensdarmen von ihren Feuerwaffen Gebrauch.

Die Regelung des Jahrmarktwesens.

Oedenburg, 9. Februar.

Der kön. ung. Handelsminister Alexander Hegedüs scheint von der ganz zutreffenden Ueberzeugung durchdrungen, daß sich die von unseren Altvordern ererbte Institution der Jahrmärkte, so weit nämlich dieselben in den Städten noch aufrecht gehalten werden,

Fenilleton.

Ein Knabe.

Sie lebten damals in Fulnek. Das war eine kleine mährische Stadt. Hochgelegen über der Ebene und rauh und durchstürmt.

Ein sehr stiller Marktplatz. Daran schlossen sich gekrümmte, kurzathmige Gassen, erfüllt vom Klappern der Webstühle und vom Rosten der Dampfmaschinen. Denn eine thätige Tuchmacherinnung bestand und florirte damals in dem Orte.

Ihre Söhne fühlten sich als Herren der Gemeinde. Manche darunter waren volksthümlich. Dem rühmte man eine ungemeine Körperkraft und damit verbunden eine erstaunliche Leistungsfähigkeit vor den Schülern nach. Einem Anderen ließ man Muth und Geistesgegenwart gelten. Man war stolz auf sie und sah es gern, daß sie sich patrizisch hielten.

Eine hohe Stiege führte vom Marktplatz zur Kirche, neben der sich das Schulhaus erhob. Das war für Kinderbeine im Winter eine mühsame und nicht unbedenkliche Wanderung. Dennoch that man sie gern. Denn der Schulmeister, Herr Rektor genannt, war ein verwachsenes und sehr gestrenges Männchen, das aber im Rufe ganz ausnehmender Weisheit stand.

Um den Kirchenplatz und den Friedhof ging eine starke Mauer. Hier hatten in den hussitischen Gräueln und vor den grimmigen Schweden die Bürger ihre letzte Zuflucht gesucht. Eine weitere Ferne that sich auf. Dem Norden zu erhob sich das Land zu jenen Kuppen, zwischen denen die Oder durchdringt und ihren Weg sucht. Sonst aber schmiegte sich mit mäßigen und gerundeten Wellen das mährische Hügelland, besiedelt mit den weißen, einsamen Höfen der Kuhländler Bauern, die auch da Abstand halten, wo sie sich in einem Weiler unwillig genug zusammenschließen, um die kleine Stadt. Ein dürftiges Flüschen bligte durch.

Die Stadt aber steckte voll Erinnerungen, die als Sagen durch ihre stillen Gassen spukten. Ueberall verfolgt und ausgerottet, hatten die mährischen Brüder sich hier am längsten gehalten. Amos Comenius hatte unter ihnen als Seelsorger und Lehrer gewirkt; und wie in einem Rückglanz des großen Jugendfreundes bestand manche den Kindern holde Sitte. Dahin gehörte ein Wäldchen, das mit Kirichen bepflanzt, Eigenthum der Gemeinde war. Waren sie reis, so zog die ganze Jugend für einen Tag dahin und ergözte sich im Freien und mit den sehr köstlichen Früchten. In Jedem aber, der ungesellig und für sich blieb, argwöhnte man gern einen geheimen Bekenner der verhehnten

Lehre. Man wies einander das Haus, wo sie ihre Symbole, Buch und Kelch, vergraben hätten. Den Ort aber wisse Niemand mehr. Besonders vom Kelch träumte der Knabe gern. Er dachte sich ihn begabt und erfüllt mit geheimen, ganz unbegreiflichen Wunderkräften.

Sie wohnten am Ringplatz, wo eigentlich das ganze Leben der Stadt sich abspielte, sehr gelegen der mittheilsamen Mutter. Das Haus gehörte einem Hutmacher und es hingen also allerhand Bälge herum und es war immer voll vom scharfen Geruch gefengter Haare. Ein ganz unbegreifliches Treppelwerk war da. Immer auf Stufen stieg man von einer Stube in die andere. Förmliche Säle gab es da und unendlich viele dämmerige Zimmer. Denn so oft der Knabe nach einer seiner vielen und schweren Krankheiten zum Bewußtsein erwachte, so geschah es immer in einem neuen Raum.

Dann kam sein Vater, doppelt groß in der dämmerigen Helle, an sein Bett und der mächtige, kahle Schädel mit dem hangenden Schnurrbart neigte sich zu einem Kuß auf den Kopf des Kindes, das nur so und bei diesen Anlässen erkennen konnte, sein Vater liebe es dennoch.

Denn sonst war der Mann unfähig, Liebe zu erweisen. Ein rauher Despot war er, dem kein Wille neben dem eigenen galt.

vollständig überlebt, hat. Derlei periodisch wiederkehrende Wanderlager auf städtischen Plätzen schädigen erheblich das lokale Gewerbe und den lokalen Kommerz, ohne den Konsumenten erhebliche Vortheile zu bieten.

Bekanntlich nimmt unter den Beschwerden der Kleingewerbetreibenden und der Detaillisten in den verschiedenen Handelsbranchen das Jahrmarttwesen schon seit jeher einen hervorragenden Platz ein. Die Frage ist aber sehr kompliziert, weil sie privatrechtliche Ansprüche, Gemeindefinkommen berührt; durch die Aufhebung der Märkte entgeht den Kommunen das Standgeld Einkommen und vielen Geschäftsleuten: Wirthen, Cafetiers, Fiakern u. eine namhafte Erwerbsequelle. Man müßte also eine sehr gründliche und genaue Marktstatistik besitzen und mit sämtlichen Daten im Reinen sein, um sich im labyrinthischen Zustand, welchen die Vor- und Nachteile der Jahrmärkte schaffen, zurecht zu finden.

Die Ablösung des Regalrechtes bildete eine genügende hochwichtige Landesangelegenheit und sie erfolgte doch. Vielleicht wäre es nicht unmöglich, auch die Standangelegenheit ähnlich zu ordnen.

Was wir heute amtlich von den Märkten wissen ist blutwenig. Zunächst sind es die Viehmärkte, welche sich eines lebhaften Zuspruches erfreuen und thatsächlich auch heute noch vermehren, so daß man füglich annehmen kann, daß die einzelnen Gemeinden nicht so sehr wegen der Abhaltung von Auslagermärkten, für welche auch sie kein besonders Bedürfnis fühlen, als vielmehr wegen der Abhaltung der Viehmärkte um die Ertheilung des Marktrechtes einkommen.

Die Waarenmärkte in solchen Orten, wo alle Gebrauchsartikel ohnedem vorhanden sind, gehen jedoch gleichsam von selber ein, immer flauer wird der Markt-Verkehr, aus diesem Grunde stellen sich die Fieranten immer spärlicher ein und die Zahl der Konsumenten verringert sich naturgemäß nach Maßgabe der stets sich vermindernden Mannigfaltigkeit der Marktwaare.

Hingegen, wenn die Zahl der Käufer auch geringer wurde, vermehrte sich trotzdem die Anzahl jener Gewerbetreibenden, denen der Marktbesuch nicht nur die vererbte, gewohnte, sondern auch einzige und Hauptverwertungsgelegenheit bietet, wie z. B. für die Eiszinnenmacher, Rammacher, Messerschmiede, Korbflechter, Buchbinder, Lebzelter, Holzgeräthe- und Geschirrerzeuger, sowie noch manch anderer Gewerbebranche.

Allein die kaufsfähigen Konsumenten, welche einst die Marktbesuchung lohnend gemacht haben, bleiben jetzt weg, denn das, was ihnen einige Male des Jahres der Markt bietet, das finden sie alle Tage und zwar in

Von einem unbändigen Jähzorn, der, entsetzt, keine Schranken mehr kannte. Alles fürchtete ihn. Wenig war er zu Hause, meist über Land, fast nur ein gescheuter Gast im eigenen Heim und von den eigenen Kindern. Stolz auf seinen Ruf einer unbiegsamen Rechtsschaffenheit, auf ein Gedächtniß, das ohne alle Aufzeichnung jede Einzelheit mannigfacher und verwickelter Geschäfte verwahrte, auf seinen Muth, auf seine Körperkraft.

Denn einmal war er angefallen worden. Sechs Bewaffnete konnten den einen Waffellosen nicht übermeistern. Sie richteten ihn übel zu, aber sie flohen, ohne den Raub verüben zu können. Und nicht über seine That, nur darüber erstaunte man, daß sich wer an diesen Gewaltigen gewagt hatte. Er verachtete das Geld als Eines, der in sich die Fähigkeit weiß, davon genügend und immer wieder zu erwerben. Er dachte nicht der Zukunft, der sich kaum noch im Beginne seines Lebens fühlte.

Seine bloße Gegenwart aber schüchternete ein und bedrückte und mit seinen harten und ungleichen Tritten — er litt an der Krankheit der Starke, der Sicht, und suchte sie mit wahren Sinthfluthen warmen Wassers zu meistern — zog ein unwirker Geist durchs Haus. Fiel der erste Schnee, so wurden die Buben in der grauen Frühe geweckt. In den Hof mußte man, barfuß und sich im Hemdchen, mit der Rässe abreiben. Das machte stark und hart, schwor er.

(Fortsetzung folgt.)

besserer Qualität in den handigen Verkaufsläden. Auch verringert sich die Anzahl der Käufer, weil sich die landwirthschaftlichen Erwerbsverhältnisse ändern, und die konsum-respektive Einkaufszeit nicht immer mit den Märkten zusammenfällt.

Unter solchen Umständen kann der Markt nicht jene volkswirthschaftliche Funktion versehen, wie einst, als sich dem Käufer und Verkäufer keine andere Gelegenheit zur Verwerthung und Deckung des Bedarfes bot. Bei alledem zweifeln wir, daß die Forderung nach Aushebung oder Beschränkung der Jahrmärkte, die so sehnsüchtig erhobte Besserung bringen würde. Wenn die Zahl der Märkte sich verringert, erweitert sich wohl der Kreis der Konsumenten, doch ist auch das vorauszu sehen, daß umsomehr Gewerbetreibende die verbleibenden Märkte — auch von entfernteren Orten — aufsuchen werden und so abermals das Angebot die Nachfrage erdrücken wird.

Dies muß vor Augen gehalten werden, sollen die Gewerbetreibenden nicht neue Enttäuschungen erfahren. Wir meinen die Vortheile der Verminderung der Zahl der Märkte auch nicht darin zu finden, sondern lediglich darin, daß die in geringer Anzahl, in entfernteren Gemeinden abgehaltenen Märkte die Zahl der einheimischen Konsumenten erhöhen können und das ist es, wonach die Gewerbetreibenden auch streben müssen.

Aus dem obigen leiten wir in folgendem die Prinzipien unserer Meinung ab:

1. Der Marktverkehr hat seine wirthschaftliche Bedeutung verloren und wenn er bis nun auch nicht eingestellt wurde, liegt die Ursache davon darin, daß dies plötzlich auch nicht geschehen kann, ferner daß er als eine für Viele wohlthätige Institution geduldet wird.

2. An Stelle der Märkte treten neue Gestaltungen des Stehhandels: Bazare, Verkaufsstellen, Marktstellen, Markthallen (welche die Wochenmärkte zu ständigen Tagesmärkten machen.)

3. Diese Entwicklung ist die Folge des gegenwärtigen wirthschaftlichen Systems, welche die Basis der früheren Märkte in jeder Richtung hin umstürzt (der technische, kulturelle Fortschritt, der Niedergang des Kleingewerbes.)

Diese Folgerungen bestätigen, daß einzelne wirthschaftliche Erscheinungen sich nicht auf das Territorium nur eines Landes beschränken, sondern allgemein und universell sind, wie dies auch bezüglich einer der wichtigsten Institutionen desselben: bezüglich der Märkte giltig ist.

Oesterreich-Ungarn.

Der König als Ballprotector. Ministerpräsident v. Széll hat das Exekutivkomité des sogenannten „Brotballes“, dessen Erträgniß zur Beschaffung von Brot für die Armen der Hauptstadt gewidmet ist, davon verständigt, daß Se. Majestät das Protektorat des Balles anzunehmen geruhte.

Aus kirchlichen Kreisen. Durch allerhöchste Entschliebung wurde verliehen: dem Kanonikus des Großwardeiner Kapitels I. K. Anton Fetscher die nach St. Petrus benannte Titular-Abtei von Eholt; dem Resmarkter Dechantpfarrer Franz Laußik die Titular-Propstei von Besudány.

Die Kämmererwürde. Seine Majestät der König hat dem Rittmeister o. D. Viktor Barcsay von Nagy-Barcs, boznisch-herzegovinischer Bezirksvorsteher I. Klasse, die k. u. k. Kämmererwürde verliehen.

Aus dem Magnatenhause. In gestriger Sitzung wurde in Folge des Berichtes des Verifications-Ausschusses, die Aufnahme folgender neuen Mitglieder in die Liste des Magnatenhauses beschlossen: Graf Karl Csáky, Bischof von Waigen, die Grafen Stefan Széchenyi, Leopold Berchtold und Obergespan Franz Beniczky. Bezüglich des Grafen Friedrich Pongrácz aber wurde anerkannt, daß sein Mitgliedschaftsrecht auf Grund des Zensus wieder aufgelebt ist. Schließlich wurden die auf die Tagesordnung gestellten Wahlen vorgenommen, und zwar in erster Reihe die des Quästors. Von den abgegebenen 70 Stimmen entfielen 2 auf Baron Sigmund Uchtritz, 28 auf Baron Josef Rudnyánsky und 29 auf Baron Eugen

Nyáry, welcher Letzgenannter somit als gewählt erscheint. In einem einzigen Wahlgange wurden dann gewählt zum Schriftführer Graf Emerich Almásy, in den Finanz-Ausschuß Graf Paul Széchenyi, in den Immunitäts-Ausschuß Franz Beniczky und Julius Forinyák, in den Wirthschafts-Ausschuß Baron Andor Drézy und in das oberste königliche und Landes-Disziplinargericht Baron Milan Baich.

Der Kommunikations-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hielt unter Vorsitz des Alterspräsidenten Paul Szentpály eine Sitzung, in welcher an Stelle des verstorbenen Präsidenten Béla Lukács mit 11 von 18 abgegebenen Stimmen Ladislaus Böros zum Präsidenten gewählt wurde. Der Ausschuß verhandelte sodann den Gesetzentwurf über die Immatrikulation des Vertrages mit der „Adria“ Schiffsahrtsgesellschaft. Nach den Aufklärungen des Handelsministers wurde die Vorlage mit Stimmenmehrheit angenommen.

Das Präsidium des österreichischen Abgeordnetenhauses. Nachdem Dr. v. Fuchs unwiderrüflich jede Wiederwahl zum Präsidenten ablehnte, hat mit 360 von 374 abgegebenen Stimmen das hohe Haus den Abgeordneten der Mittelpartei des mährischen Großgrundbesitzes Moriz Grafen Vetter von der Lilie zu seinem Präsidenten gewählt. Als erster Vizepräsident ging der bisherige Inhaber dieses Amtes, Abgeordneter Heinrich Prade mit 236 von 328 Stimmen aus der Wahl hervor. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde mit 209 von 304 abgegebenen Stimmen Abgeordneter Dr. Johann Zacek wiedergewählt. So wäre denn nach langen Wirren und Krisen, Konferenzen und Verathungen das hohe Haus in Frieden konstituiert.

Militärisches. In Wien haben am 5. d. die diesjährigen Prüfungen zum Major im Generalstabskorps begonnen und werden am 16. d. M. zum Abschlusse gelangen. Es wurden im Ganzen 34 Hauptleute (Mittmeister) zu derselben einberufen. Diese Prüfung, welche unter den vielen verschiedenen Examina, denen sich der österreichisch-ungarische Offizier unterziehen muß, wenn er nicht mit einer der untersten Chargen abschließen will, jedenfalls die schwerste ist, umfaßt sechs Gegenstände und zerfällt in eine mündliche und in eine schriftliche Prüfung. Wer nicht vollständig besteht, wird zu einer einmaligen Wiederholung und zwar nach Jahresfrist zugelassen, jedoch nur in dem Falle, wenn sich die Kommission hiefür ausgesprochen hat. Die Wiederholung erstreckt sich sodann auf alle Gegenstände. Zur Ablegung der für Stabs-offiziere des Generalstabskorps vorgeschriebenen Prüfung werden nicht nur Hauptleute des Generalstabskorps, sondern auch sehr gut qualifizierte Hauptleute des Truppenstandes zugelassen. Das Ergebnis der Prüfung zum Major im Generalstabe ist für die betreffenden Kandidaten im Hinblick auf seine Konsequenzen von weittragendster Bedeutung. Fällt dasselbe günstig aus, so steht dem Approbirten der Weg zu den höchsten militärischen Chargen offen.

Der Kampf zwischen Agrariern und Merkantilisten scheint sich wieder zu verschärfen. Ein Artikel des Geheimrathes Dr. Alexander Matkovič in der „Neuen Freien Presse“ über die letzte Rede des deutschen Kanzlers Bülow enthält nämlich die folgenden scharfen Stellen: „Nicht nur Deutschland, sondern auch wir haben Stellung zu nehmen. Oesterreich-Ungarn ist bei seiner wirthschaftlichen Lage außerordentlich von der Handelspolitik des deutschen Reiches abhängig. Eine feindselige deutsche Handelspolitik zwingt Oesterreich-Ungarn beinahe zur Zollautonomie. Die Zollautonomie ist für Oesterreich-Ungarns Wirthschaft ein schwerer Alpdruck; die Lage Oesterreich-Ungarns fordert die Vertragspolitik. Oesterreich-Ungarn muß daher mit allen Mitteln dahin trachten, daß auch Deutschland die Vertragspolitik nicht über Bord werfe. Das ist Aufgabe unserer Diplomatie. Die Regierungen der beiden Staaten Oesterreich-Ungarns müssen entschiedene Stellung gegen die agrarischen Strömungen des deutschen Reiches nehmen und sich für die Fälle

10. Febr
vorbereiten
agrarischen
sehen könn
Deutschland
meldet, daß
die königliche
bereitzustell
nach dem
nach Bliffin
absichtigt, d
suchen und
zu erwidern
den König
Depesche R
vom 7. d.
nördlich von
öftliche
Truppenab
bei Rom p
Phillip
Gener
fontein
dort den
trieben
Stück Wi
French's
Er melo.
Eine
aus Kap
zwei Fälle
sind, doch g
ein ernstes
Zwei Per
dächtiq
Patient be
Besserung.
Peking
Gesandten
Note an d
welcher sie
daß Lung
strafe er
zu sein, da
und des
wegen dere
Fajerl
weil deren
erachtet wir
bote“ mel
Generals
Feldhospital
Schützen, 3
aus Ku
nach Ka
deckung stie
tulindz
orte in eine
hundert
Feuer eröff
Attake über
und drei S
eilten herbe
folgten sie.
60 Mann.
aus Oed
Tages
lifen: 8 Ser
Griechen: 28
Katholiken: 2
Griechen: 29
Ar. 6 des „
Auf
Obergespan
gepan, Herr
Deputation
Zuerst sprach
unter Führung
vor, der das
gierung entg
Partei in m
Obergespan
Märkte, daß
und das Wir
Stadt stets u

vorbereiten, als die deutsche Regierung den agrarischen Einflüssen gegenüber nicht widerstehen könnte.

Ausland.

König Eduard von England in Deutschland. Aus Portsmouth wird gemeldet, daß dort der Befehl eingetroffen sei, die königliche Yacht „Victoria and Albert“ bereitzustellen, um den König unmittelbar nach dem Zusammentritte des Parlaments nach Blissingen zu bringen. Der König beabsichtigt, die Kaiserin Friedrich zu besuchen und den Besuch des Kaisers Wilhelm zu erwidern. Es sei zweifelhaft, ob die Königin den König begleiten werde.

Der Krieg in Südafrika. Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria vom 7. d. besagt: Dewet befindet sich noch nördlich von Smithfield und rückt in östlicher Richtung vor. Eine detachirte Truppenabtheilung überschritt die Bahnlinie bei Pompey Siding und rückt gegen Phillipolis vor.

General Methuen meldet aus Lillifontein, östlich von Ryburg, er habe dort den Feind auseinander getrieben und zwölf Wagen, sowie 200 Stück Vieh erbeutet. Die Kolonne French's befindet sich in der Nähe von Ermelo.

Eine Meldung des Reuter'schen Bureau aus Kapstadt bestätigt, daß dort selbst zwei Fälle von Beulenpest vorgekommen sind, doch glaube man nicht, daß es sich um ein ernstes Auftreten der Seuche handelt. Zwei Personen sind unter pestverdächtigen Erscheinungen erkrankt; ein Patient befindet sich auf dem Wege der Besserung, der andere wird noch untersucht.

Die Ereignisse in China. Aus Peking wird unterm 6. d. gemeldet: Die Gesandten bereiteten heute Vormittags eine Note an die chinesische Regierung vor, in welcher sie erklärten, darauf zu bestehen, daß Lung-Fu-Hiang die Todesstrafe erleide, und damit einverstanden zu sein, daß das Leben des Prinzen Tuan und des Herzogs Lan gesichert werde wegen deren Verwandtschaft mit der kaiserlichen Familie, aber nicht weil deren Verbrechen als weniger schwer erachtet würden. Der Petersburger „Regierungsbote“ meldet: Nach einem Berichte des Generals Grodekow wurde ein mobiles Feldhospital unter Bedeckung von 75 berittenen Schützen, 31 Infanteristen und einer Batterie aus Kuantscheny in der Mandchurei nach Kaijuansian beordert. Die Bedeckung stieß in der Nähe des Dorfes Saputulindza, 40 Werst vom Bestimmungsorte in einem Hinterhalt auf zweihundert Chinesen, die sofort das Feuer eröffneten. Die Chinesen gingen zur Attacke über und verwundeten einen Lieutenant und drei Soldaten. Die berittenen Schützen eilten herbei, griffen die Chinesen an und verfolgten sie. Die Verluste der Chinesen betragen 60 Mann.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tagestaler. Sonntag, 10. Februar. Katholiken: 8 Ser. Sch. — Protestanten: 8 Ser. G. — Griechen: 28 Ser. G. — Montag, 11. Februar. Katholiken: Desiderius. — Protestanten: Euphrosine. — Griechen: 29 Ignatius.

Oedenburg, 9. Februar.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 6 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

Aufwartungen bei unserem neuen Obergespanne. Heute Vormittags empfing Obergespan, Herr Graf Emil Széchenyi die Deputationen dreier hiesiger Körperschaften. Zuerst sprachen die Vertreter der Stadtpartei unter Führung des Herrn Dr. Ludwig Démy vor, der das dem neuen Vertreter der Regierung entgegengebrachte Vertrauen dieser Partei in warmen Worten verdolmetschte. Obergespan Graf Emil Széchenyi erklärte, daß er die patriotischen Bestrebungen und das Wirken der Partei zum Wohle der Stadt stets unterstützen werde. Hierauf sprach

unter Führung des Herrn Dr. Balthasar Deßkásy die aus den Herren Anton Bancsó, Dr. L. Pótvék, Paul Bojtó, Julius Haupt, Fidelius v. Lóskay und Dr. Karl Arnhold bestehende Deputation des „Irodalmi és művészeti kör“ vor. Dr. Balthasar Deßkásy skizzirte die schönen Resultate, welche der „Kör“ bei der Hebung unserer gesellschaftlichen Verhältnisse bisher erzielte. Der Herr Obergespan erkundigte sich mit regem Interesse nach den Vereinsangelegenheiten und sprach die Ueberzeugung aus, daß der „Kör“ gewiß nur veredelnd wirke. — Ferner sprach unter Führung des Herrn Dr. Stefan Kovács die Deputation des Beamtenvereines vor, die ebenfalls in leutseligster Weise empfangen wurde.

Personalaudacht. Bizegespan Dr. Andreas v. Baán weilte heute in Begleitung des Komitats-Bizenotárs Paul Zalka in Kecöl, wo in Angelegenheit der Raabbrücke eine Lokalaugenscheinnahme und Verhandlung stattfand.

Die Installation in Magyar-Ovár, welche vorgestern stattfand, gestaltete sich zu einer glänzenden Feier. Die außerordentliche Generalversammlung des Komitates Moson wurde vom Bizegespan Josef v. Pogány eröffnet, worauf die Installation des neuen Obergespannes, Eugen v. Nagy erfolgte, welcher in seiner Programmrede erklärte, daß er den Prinzipien des Ministerpräsidenten folgen werde. Pfarrer Ignaz Vobleter, der bisherige Führer der Opposition drückte sein Vertrauen aus. Nachdem der Obergespan die einzelnen Deputationen empfangen hatte, fand um 1 Uhr ein Bankett statt, während dem es an geistvollen Toasten nicht fehlte.

Conférence française. Montag, den 11. d. Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr findet in der höheren Mädchenschule am Deszplaz die fünfte Vorlesung des Herrn Professors Génin statt und zwar wird der brillante Causur diesmal über Paul Bourget sprechen. Da außer dieser Vorlesung nur mehr zwei noch stattfinden werden, können wir nicht genug den lohnenden Besuch derselben anempfehlen und hoffen wir, daß trotz aller Karnevalsfreuden bei diesen anziehenden Apercus über die französische Litteratur ein zahlreiches Publikum sich einfinden wird.

Krise im Präsidium der Raab-Regulierungs-Gesellschaft. Die Raab-Regulierungs-Gesellschaft hielt gestern in Győr eine Ausschusssitzung ab, der auch Bürgermeister v. Gebhardt beiwohnte. Nach der Sitzung erklärten Graf Béla Cziráky und Dr. Géza v. Borosdy in aller Form, daß sie in Folge der Neusiedlersee-Trockenlegung, die bekanntlich in der Generalversammlung abgelehnt wurde, ihre bisherigen Ehrenstellen ferner nicht beibehalten können. Auch das Ausschusmitglied Johann Reiter meldete seine Demission an. Die Reihe der Resignationen ist hiemit noch nicht zu Ende, da noch mehrere folgen dürften.

Soirée des „Irodalmi kör“. Nächsten Samstag den 16. d. M. veranstaltet der „Irodalmi kör“ im kleinen Kasinoalle eine mit Tanz verbundene Soirée, deren Programm wir bereits mittheilten. Das Tanzvergnügen arrangirt der major domus des Vereines, Herr Eugen v. Fertsák. Das Präsidium ersucht uns mitzutheilen, daß nur solche Gäste und deren Familien an der Soirée Theil nehmen können, die im Besitze einer Einladung sind, weshalb diejenigen, die aus Versehen etwa nicht geladen wurden, hiezu jedoch Anspruch haben, gebeten werden, ihre diesbezügliche Beschwerde beim Vereinssekretär, Herrn Paul Bojtó vorzubringen. Tänzerzeichen können für 2 Kronen gelöst werden. Die Musik besorgt die Kapelle Béla Wakkai.

Fahrpreis-Ermäßigung für Offiziere. Der k. u. Handelsminister Hegedüs hat den nach Kuranstalten reisenden Offizieren und Militärbeamten (auch den in Zivil reisenden Militärpensionisten) die Begünstigung eingeräumt, die Schnell- und Personenzüge der k. u. g. Staatsbahnen zum halben Fahrpreise der betreffenden Klasse benutzen zu können. Diese Begünstigung wird von Fall zu Fall auf ein an die Direktion der k. u. ungarischen Staatsbahnen gerichtetes,

durch den Zentralausschuß des österr. Weissen Kreuz-Vereines befürwortetes Gesuch mittelst eines durch die Direktion ausgefertigten Legitimationscheines ertheilt.

Richterwahl. Bei der unlängst in mehreren Gemeinden des Czornaer Bezirkes abgehaltenen Richterwahl wurden zu Richtern gewählt in Bányog Stefan Nagy, in Bodonyhely aber Koloman Varga.

Dankagung. Der gefertigte Ausschuß erlaubt sich hiemit den P. T. Wohlthätern, welche anlässlich des am 26. Jänner l. J. abgehaltenen Balles dem Oedenburger Frauen-Wohlthätigkeits-Vereine durch Ueberzahlungen und Spenden ein namhaftes Reinerträgniß zugeführt haben, ferner dem löbl. Regiments-Kommando des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 48 für unentgeltliche Beistellung der Regiments-Kapelle und dem geehrten Vergnügungskomitee des löbl. Kasinovereines für das Arrangement des Balles, sowie der k. u. k. Hof-Buchhandlung Julius Thiering für die freundliche Besorgung des Kartenverkaufes seinen wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen. Für den Ausschuß des Oedenburger Frauen-Wohlthätigkeits-Vereines: Christine Cavallar m. p., Präsidentin.

An Ueberzahlungen und Spenden sind eingeschlossen: Baronin Abele 4 Kronen, Christine v. Nfay 20, Baron Anton Augustiney 20, Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Aktien-Gesellschaft 25, Emerich Babojs 4, Adolf v. Balkay 10, Michael Bauer 10, Dr. Stefan Dukavits 4, Dr. Wilhelm Dukavits 4, Se. Durchlaucht Dr. Nikolaus Fürst Esterházy 20, Erzellenz Theophil v. Fabiny 40, Eugen Fertsák 4, Edmund Fertsák 4, Major Fischer 2, Helene v. Flandorffer 12, Dr. Alexander Gallus 4, Dr. Ludwig Greilinger 6, Emil Hirz 2, Anton v. Hajas 8, Karoline Jany 6, Helene v. Jekelalussy 20, Dr. Johann v. Kafas 4, Julie Lenck 10, Oskar Lenck 4, Irma v. Lóskay 10, Alexius Nefky 4, Gräfin Katharina Nefky 10, Rudolf Mühlbauer 5, R. R. k. u. k. Huß-Oblt. 6, Marie Pfeiffer 20, Marie v. Rothermann 20, Theresie Ruß 4, Marie Regenhart 10, Emilie v. Sándorffy 10, Ihre kön. Hoheit Prinzessin Schaumburg-Lippe 20, Graf Emil Széchenyi 20, Bertha Seide 4, Theodor v. Simay 4, Géza v. Simon 4, Oedenburger Sparkassa-A. G. 20, Anton Spieß 10, Dr. Karl Schreiner 10, Anna Schwarz 10, Alexander Sugar 10, Emilie v. Tóth 11, Louise Wanitzek 10, Irma Zettl 20, Dr. Eugen Zergényi 4 Kronen. Summa 503 Kronen.

Gasverbrauch für öffentliche Beleuchtung. Seit 5. d. tagt die Kommission für die Bestimmung des Gasverbrauches der öffentlichen Beleuchtung. Dieselbe besteht aus den Herren Obergeringieur Wälder, Professoren Rósch und Farago, Dr. v. Rietzschoten, dem neuen Direktor der Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft, und Cnderes als Schriftführer. Um zuvörderst den Gasverbrauch der Lampen mit Auerbrennern zu eruiere, wurden zwei Lampen nebst Gasuhren durch 48 Stunden ununterbrochen gebrannt, natürlich versiegelt und nach 48 Stunden der genaue Konsum berechnet. Ebenso wurde am 8. d. im photometrischen Zimmer der Gasanstalt ein Auerbrenner im Photometer eingeschaltet und die Größe der Flamme bis zur Zündflamme-Größe, welche auch am Tage brennt, vermindert. Die Zündflamme bleibt nun 48 Stunden im angezündeten Zustande und wird mittelst des Gas-Multiplikators berechnet. Das photometrische Zimmer wurde ebenfalls versiegelt. Da sich durch so vereinzeltete Versuche keine genauen Resultate erzielen lassen, so werden diese Versuche wiederholt, um sonach auf erschöpfender Basis einen richtigen Durchschnitt ziehen zu können.

Staatshilfe. Der Unterrichtsminister votirte dem Nagy-Cenker röm.-kath. Lehrer Géza Molnár eine Staatshilfe von 400 K.

Ueberzahlungen bei der Soirée des „Férfidalkör“. Anlässlich der letzten Soirée des „Férfidalkör“ leisteten folgende hochherzige Gönner Ueberzahlungen: Obergespan Graf Emil Széchenyi 20 K, Theophil v. Fabiny 20 K, Dr. Wilhelm Cavallar 8 K, Anton v. Hajas 6 K, Emil Liptay, Rudolf Mühlbauer, Dr. Stefan Kovács

Fortsetzung auf Seite 6.

HERBABNY'S
unterphosphorigsaurer
Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichen Namen angeboten werden, wird seit 31 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

Brustsyrup.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Glast, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilierbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 fr. — 2 K 50 h, per Post 20 fr. — 40 h mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichen Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 31 Jahren bestehenden unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet und ersuchen, sich weder durch billigeren Preis, noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Hauptverandtsstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstraße 73 u. 75.
Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török.

Depots in Oedenburg bei den Herren Apothekern: D. Molnár, R. Mühlbauer, W. Jehu, C. Schuller, C. Vofsy, ferner bei den Herren Apothekern in Acs: S. Kratochvil, Csepreg: Michael Kofas, Gorna: A. von Kovats, Eisenstadt: S. Till, Frauenkirchen: A. Vogel, Mattersdorf: S. Herr, Neusiedl am See: A. Wittel, Preßburg: H. v. Söly, J. Amon, Dr. Adler, W. Heim, K. Kofenky, Steinamanger: S. v. Simon.

100—300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Capital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. — Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII. Deutsegasse 8, Budapest.

Für Weinbtreibende! Für Landwirthe!

Zum Bespritzen der Weingärten als auch zur Vertilgung der Obstbanmschädlinge sowie zur Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs, haben sich Ph. Mayfarth & Co.'s patentirte selbstthätige tragbare als auch fahrbare **Spritzen**

„Syphonia“

am besten bewährt, welche ohne zu pumpen die Flüssigkeit selbstthätig über die Pflanzen stäuben. Viele Tausende dieser Spritzen stehen in Verwendung und zahlreiche lobende Zeugnisse beweisen deren Vorzüglichkeit gegenüber allen anderen Systemen. Man verlange Abbildung und Beschreibung von

PH. MAYFARTH & Co.
K. k. a. p. Fabriken landwirth. Maschinen, Special-Fabrik für Weinpressen und Obstverwerthungs-Maschinen
WIEN, II. Taborstrasse Nr. 71.
Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen u. bronzenen Medaillen. — Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis.
Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 1298

Erstes Pressburger
Militär-Vorbereitungs-Institut.
Direktions-Kanzlei: Fischerthorgasse Nr. 8, 2. St.

In die obige Anstalt werden mit **1. März 1. J.** behufs Ausbildung aufgenommen:

I. **Aspiranten**, welche als **Einjährig-Freiwillige** in die Armee eintreten wollen, jedoch eine vollständige Mittelschule (Realschule, Gymnasium, Handels-Akademie etc.) nicht absolvirt haben, sonach die **Einjährig-Freiwilligen-Befähigungs-Prüfung** ablegen müssen. **Alter:** 17—20 Jahre. **Vorbildung:** Mehrere Mittelschul-Classen (Handels-Curs).

II. **Aspiranten**, welche den Eintritt in eine **Cadettenschule** anstreben, zur Ausbildung für die abzulegende Aufnahmeprüfung. **Alter:** 14—16 Jahre. **Vorbildung:** 3—4 Mittelschul- oder Bürgerschul-Classen. **Lehrmethode** gründlich, daher erfolgreich. **Internat** mit Schule vereint, wird militärisch geleitet. — **Curs-Schluss** im September 1. J. Viele Hunderte ehemaliger Schüler des Institutes werden im Programme namentlich ausgewiesen, welche bereits diese bestbekannte Schule mit Erfolg frequentirt haben.

Jede Information für Einjährig-Freiwilligen- und Cadettenschul-Aspiranten ertheilt und versendet Programme auf Verlangen die **Instituts-Direction:**
Fischerthorgasse 8, 2. Stock.

R. A.
Bisherige Schülerezahl über 1000.

Wagerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6—8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garantiert. Ärztliche Vorschrift. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Kr. 50 Heller. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchs-Anweisung.

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
BERLIN 86, Königgrätzerstrasse 69.

C. Klemt,
Jalousien-Fabrik,
Braunau in B.
(etabliert 1878)
empfiehlt seine 6 mal prägnant, neuartig, Soljronf. u. Jalousien.
Preisblatt gratis.
H.V. 210.

Agenten

gegen hohe Provision für Privat-funden allerorts gesucht.

Schönheit des Antlitzes wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

Leichner's
Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder u. Aspasiapuder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreise und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik, Berlin, Schützenstrasse 31 und in allen Parfümerien.

L. Leichner, Berlin, Lief. d. königl. Theater,
war Vicepräsident der Preisrichter auf der Pariser Weltausstellung 1900.

Sommer-Wohnhaus

mit schönem Garten in nächster Nähe des Elisabethparkes, ist zu verkaufen eventuell zu vermieten.

R. A.
Anzufragen **Silbergasse Nr. 15.**

Serravallo's
CHINA-WEIN MIT EISEN

Von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Moseig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm. Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Turin 1898; Quebec 1897; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmackes wegen besonders von Kindern u. Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Ltr. à K 2.40 und 1 Ltr. à K 4.40. M. 176.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

10. Febr.

Villa mit Zimmern Parterre leicht zu Stufen

Holland Rotterdam Stadem Rotterdam

Seit 50 Jahren Verkauft K 140, Haupt-1000 u.

in a a is h a o w (a)

Gleich zu vermieten.

Villa sammt Obstgarten neben Elisabethpark mit 4 Zimmern, 1 Vorzimmer im I. Stock, 1 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speisen, 2 Holzlagen im Parterre und Boden. Auch für 2 Parteien leicht theilbar. Näheres zu erfragen bei **Stefan Szép**, Grabenrunde Nr. 71, im I. Stock. Eventuell auch zu verkaufen. 1304

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.**Nächste Abfahrten:**

Rotterdam 14. Febr. 10.00 Vorm. Amsterdam 21. Febr. 3.00 Nachm.
Statendam 28. Febr. 10.30 Vorm. Potsdam 7. März 2.30 Nachm.

Neue Doppelschraubendampfer:

Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.

Preise der ersten Cajüte von 264 K aufwärts ab Hafen
zweiten Cajüte 228 K aufwärts
III. Classe 197 K 40 h ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Cajüten: I. Kolowratring 10; für III. Classe
IV. Weyringergasse 7 A
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.



**Kwizda's
Korneuburger
Viehnähr-
pulver**

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.

Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1/2 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien. 12312
Haupt-Depôt: Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr.-ung. kon- rum. u. f. u. st. l. u. g. Hofl., Kreisapotheker, Korneuburg b. w.

Paris 1900: Grand Prix

R. WOLF MAGDEBURG-
BUCKAU.

Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel
von 4-300 Pferdekraft,
- dauerhafteste und zuverlässigste -
Betriebsmaschinen
für Industrie und
Landwirthschaft.

Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Alfred Gubrauer, Ing. Budapest, VI., Andrássystr. 83.

Hirdetmény.

A „Répczevidéki Takarékpénztár“ Csepregben ezennel közhírré teszi, miszerint 1899. évre szóló 16. sz. részvény szelvényeit e hó 5-től kezdve **Csepregben és Felső-Pulyán** az intézet pénztárainál, **Sopronban Szép István** urnál (Várkerület 71. I. emelet).

darabonként 24 koronával

beváltja.

Csepreg, 1901. február hó 1-én.

Az igazgatóság.

1306

**Wie soll die Welt wissen, dass Sie leistungsfähig sind,
wenn Sie dies verheimlichen?!**

Durch Abschaffung der Plakat-Stempel in Ungarn ist jetzt die

öffentliche Reklame wesentlich billiger!

Alle auf der Höhe der Zeit stehenden Geschäftsunternehmungen, insbesondere alle grösseren Fabriks-Etablissements, handeln nur in ihrem eigenen, wohlverstandenen Interesse, wenn sie

moderne, künstlerisch ausgeführte

FARBENDRUCK-PLAKATE

(Original-Reklame-Bilder, Fabriksansichten etc.)

in der Stadt, im Comitatus und ganzen Lande verbreiten. Derlei Reklame-Bilder haben bleibenden Werth, da sie als prächtiger Wandschmuck überall gerne für immer aufgehängt werden, wodurch die Aufmerksamkeit stets auf die betreffende Firma gelenkt und sie weit und breit bekannt wird, was an sich schon ein grosser Erfolg ist, da Veilchen allerdings „im Verborgenen“ — **Geschäfte** aber nur beim weitestgehenden Renommé blühen!

Die auf zweckentsprechende Reklame verwendeten Summen machen sich mindestens hundertfach bezahlt, das ist ein durch die Erfahrung längst erwiesener geschäftlicher Lehrsatz. Niemand lasse also die öffentliche Reklame — dieses kräftige Belebungs-mittel jedes Unternehmens — ausser Acht, sondern opfere willig alle Jahre einen gewissen Prozentsatz des Ausgaben-Etats für dasselbe; — ein solches „Opfer“ wird gewiss erfreuliche Früchte hereinbringen!

Hochfeine, moderne

Farbendruck-Plakate

(auch im secessionistischen Stil) kunstvollendet im Entwurf, wirksam in der Farbenpracht, liefert preiswürdig die

Graphische-Kunstanstalt

ALFRED ROMWALTER

Sopron, Grabenrunde 121.

und Julius Hegedüs je 4 K, Paul Csikvits 3 K, Abel Verecz, Ignaz Hübler jun. und Emil Zwerina je 2 K, Paul Lukács, Josef Gerencsér und Josef Scheiber je 1 K. Der obgenannte Verein drückt den edlen Spendern seinen tiefgefühlten Dank aus.

*** Den p. t. Arrangeuren von Bällen, Kränzchen und sonstigen Unterhaltungen** wird die Grafische Kunstanstalt Alfred Romwalter Dedenburg, Grabenrunde 121, zur Anfertigung feinsten Einladungen, Tanzordnungen, Programme und sonstiger Gelegenheitsdruckarten angelegentlich empfohlen, und stellt unsere Offizin den werthen Bestellern die in der „Oedenburger Zeitung“ täglich erscheinende Rubrik „Vergnügungskalender“, behufs händiger Publikation der betreffenden Unterhaltung, gratis zur Verfügung.

*** Volkszählung.** In den Gemeinden Fertő-Szent-Miklós und Szerdahely zählte man 3535 Einwohner, gegen 3033 im Jahre 1890.

*** Einbruchsdiebstahl.** Bei dem in der Silbergasse Nr. 14 etablirten Sattlermeister und Handelskammerrath Herrn Ignaz Kasner öffnete ein bisher unbekannter Dieb den am Boden stehenden Kasten und stahl Damengarderoben, und zwar zwei Sommerkleider, 5 Blousen und 2 Strohhüte im Werthe von 80 Kronen. Ueber polizeiliche Anzeige wird vom Stadthauptmannamte eifrig nach dem Einbrecher recherchirt.

*** Niefige Besitzveränderungen.** Michael Preßiß und Gattin Maria Hartmann aus Klimpa kauften von Josef Fürst 1 Unten-Acker mit 307 Quadrat-Klafter um 170 K. — Witwe Elisabeth Böhm geb. Sommer, Böhm Michael und Susanna Ziegler geb. Böhm erben nach Witwe Eva Sommer geb. Lampl deren Hälfte von 1 Bürgerfeld-Acker. — Ferdinand Pohl erbt nach Andreas Pohl dessen Hälfte von 1 Kaltweg- und 1 Sand-Acker. — Ludwig Kristof Dorn und Gattin Theresia Hoz kauften von Maria Burghardt deren Theilhaus Nr. 45, in der Schlippergasse um 5200 K. — Karl Bernhardt und Gattin Elisabeth Gieser kauften von Josef Bernhardt 1 Kohl-Acker mit 921 Quadrat-Klafter um 600 K. — Nach Michael Törtl sen. und Gattin Theresia Zeiner erben: 1. Michael, Josef, Franz, Karl, Georg und Johann Pörtl das Theilhaus Nr. 18 auf der Wieden; 2. Josef Törtl 1 Steinhäufen-Garten und Weingarten; 3. Michael Törtl jun. 1 Rothenpeter-Weingarten; 5. Franz Törtl 1 Graßner-Acker. — Windj. Maria und Theresia Schöll erben nach Michael Schöll dessen Antheile von 1 Felberbrunner- 1 Tiefenweg- und 2 Langenschilling-Äckern. — Josef Fürst kaufte von Ferdinand Pohl dessen Hälfte von 1 Kaltweg- und 1 Sandacker um 800 K. — Ferdinand May und Gattin Judith Zehetner kauften von Ludwig Kristof Dorn und Gattin Theresia Hoz deren Theilhaus Nr. 41 in der Schlippergasse um 2200 K. — Karl Limberger und Gattin Anna Biriz kauften von Karl Bruckner 1 Kroisbacher Steig-Acker mit 671 Quadrat-Klafter 600 K. Witwe Katharina Heuwald geb. Graf schenkte dem Samuel Deimel und Gattin Elisabeth Heuwald 1 Jernfried Weingarten mit 435 Quadrat-Klafter im Werthe von 400 K.

*** Entlassung aus dem Staatsverbaude.** Der nach Nagymarton zuständige Michael Princes wurde nebst Frau und Kindern mit ministerieller Genehmigung aus dem ungarischen Staatsverbaude entlassen.

*** Perikles Affendakis,** der auch in Dedenburg bekannte internationale Einbrecher, welcher, wie erinnerlich, mit dem vor Kurzem im Waizener Gefängniß verstorbenen „König der Einbrecher“ Papacosta mehrere freche Kasseneinbrüche verübt hatte, ist 38 Jahre alt, in der Bankrazer Strafanstalt, wo er eine mehrjährige Kerkerstrafe abbüßte, gestorben.

Vergnügungskalender.

- 10. Februar: Feuerwehrball im Hotel Pannonia.
- 13. Februar: Familien-Abend des „Evang. Les- und Jünglingsvereines“ im großen Kasinoale.
- 14. Februar: Offiziersball im großen Kasinoale.
- 16. Februar: Vortragsabend des „Soproni irodalmi es művészeli kör“ im kleinen Kasinoale.
- 16. Februar: Geschlossenes Tanzkränzchen der Turner des „Oedenburger Turn- und Feuerwehrvereines“ im Hotel Pannonia.

- 17. Februar: Ball des Nagymartoner Männergesangsvereines „Liedertafel“ in den Saallocalitäten des Herrn Karl Heiden in Nagymarton.
- 18. Februar: Großes Kostümfest des „Oedenburger Musikvereines“ in den Kasinoalen.
- 19. Februar: Kostümkränzchen des Tanzmeisters Ludwig Schneider im kleinen Kasinoale.
- 19. Februar: Masken-Tanzkränzchen der Oedenburger I. ungarischen Tischgesellschaft im „Palatin“.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Schwarze Seidenstoffe

Brocate, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. **Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstraße. 76.**

Ueberall zu haben.

Sarg's Kalodori

unentbehrliche Zahn-Crème M. 171.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Dr. J. G. POPP'S ANATHERIN ist ein natürliches Mundwasser aus kostbaren Kräutern u. Harzen, wirkt überraschend günstig gegen alle Leiden, Schmerzen, und zur Erhaltung der Zähne und Mundhöhle, weil es kein chemisch mit Säuren versetztes Mundwasser ist wie die Meisten der Jetztzeit.

k. k. Hof-Zahnarzt, Wien, 13/6. Nur echt mit blauer Etiquette, franz. Golddruck mit meiner Firma.

à fl. 1.40, fl. 1.—, fl. —.50. — Depot: Apotheker Mühlbauer & Liphay und in den meisten Apotheken und Parfümerien. 1251/2

Lassen Sie sich Seiden- stoffmuster kommen von der **Seidenstoff-Fabrik-Union D. 103/2**

Adolf Grieder & Co, Zürich (Schweiz). Kgl. Hoflieferanten.

Unerreichte Auswahl in Foulards-Seidenstoffen, als auch weiße, schwarze und farbige Seide jeder Art. An Private porto- und zollfreier Versandt zu billigsten Engros-Preisen. 25 h Briefporto nach der Schweiz.

KOSMIN

Sorgsame Mütter achtet darauf, dass eure Kleinen so früh wie möglich Kosmin Mundwasser zur Kräftigung des Zahnfleisches und Erhaltung der Zähnen gebrauchen.

Flacon K 2, lange ausreichend.

Zu haben bei: Mühlbauer & Liphay, Apotheker, Max Deutsch, Franz Müller, Droguist. 1292

Theater, Kunst u. Literatur.

Theaternachrichten. Dem theaterbesuchenden Publikum steht in den nächsten Tagen eine Reihe genussreicher Abende in Aussicht. Montag, den 11. d. gelangt Sardou's berühmte Komödie „Szókimondó asszonyaság“ („Madame Sans-Gêne“) zur Aufführung, in der Fr. Ida Urdai die Titelrolle spielt. Dienstag, den 12. d. gelangt zum Vortheile unserer beliebten Primadonna Frau Rina Pálfi Audran's graziöse Operette „Üdvöske“ („Der Glückengel“ — „La mascotte“) zur Darstellung. Mittwoch, den 3. folgt Hauptmann's vielbesprochenes Drama „A takácsok“ („Die Weber“) in bester Besetzung. Donnerstag, den 14. geht F. Strauß' Operette „Czigánybáró“ („Der Zigeunerbaron“) in Szene. Freitag, den 15. und Samstag, den 16. d. wird die Passionsgesellschaft des Géza Allessch das biblische Drama „A megváltó“ („Der Erlöser“) mit glänzenden Kostümen und Decorationen zur Aufführung bringen. Auf Sonntag den 17. d. wurde Stefan Dank's neues Volksstück „Czigányszerelem“ („Zigeunerliebe“) an-

gesetzt. Wie man sieht ist Direktor Deák bestrebt möglichst große Abwechslung und Gediegenes zu bieten, möge daher das Publikum seine Theilnahme nicht versagen und es uns vergönnt sein, eine Reihe voller Häuser registriren zu können.

Gerichtshalle.

Schlussverhandlung vor dem Strafgericht Oedenburg.

Am 12. Februar 1901.

In der Strafsache wider Alexander Defts, Josef Musadits, Franz Graczol und Josef Nagy aus Kövesd, wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung,

wider Franz Bekovits und Josef Eßler aus Lakompac, wegen Verbrechen der schweren, bezüglich Vergehens der leichten körperlichen Beschädigung.

Am 14. Februar 1901.

Wider Ester Nagy vereh. Alexander Laßló aus Beled, wegen Vergehens der aus Fahrlässigkeit begangenen schweren Körperverletzung.

Landwirthschaftliche Beitzg.

Transportspesen-Ermäßigung für Desinfektions-Mittel. Nach den zur Vertilgung der Reblaus dienenden Schwefelkohlenstoff-Sendungen wird — bei jeder beliebigen Menge — 50 % der Tariffätze II. Klasse; bei Aufgabe von 5000 Kg. 50 % der Tariffätze der Klasse II) auf sämtlichen Strecken der österreichischen Bahnen nachgelassen, falls auf dem nachträglich vorzulegenden Liefercheine seitens des wiener landwirthschaftlichen Vereines die Bestimmung der Sendungen gerechtfertigt wird. Nach den zur Bekämpfung der Peronospora dienenden Kupfervitriol und Krystall-Azurin-Sendungen wird ebenfalls eine 50 % Begünstigung gewährt. — Dem gegenüber werden auf sämtlichen Strecken der ungarischen Staatsbahnen und auf der Péc-Bardser Linie nach Schwefelkohlenstoff, Schwefelpulver, Kupfervitriol, Kupfervitriolmischungen (Dr. Aschenbrandt'sches „Spritzpulver“ und „Bestäubungspulver“). Sendungen bei jeder beliebigen Menge die Tariffätze der Klasse A) angewendet, doch haben diese Sendungen auf Grund eines von einem landwirthschaftlichen Vereine v. ausgestellten Zertifikates aufgegeben zu werden.

Telegramme.

Aus dem Abgeordnetenhaufe.

Budapest, 9. Februar. Vor der Tagesordnung interpellirte Alexius Papp den Ministerpräsidenten und fragte, ob derselbe bei der Maros-Bajáthelyer Wahl den Obergepan Verhaltensmaßregeln zukommen ließ? Koloman v. Széll erklärte hierauf, daß er alle diesbezüglichen Gerüchte als unwahr bezeichnen müsse, da er die Wahl durchaus nicht beeinflusste. Kováth gab sich im Namen seiner Partei mit der Antwort zufrieden, behielt sich aber das Recht vor, über den Stand der Untersuchung wöchentlich interpelliren zu dürfen. Albert Kiss bat die Parteien, wenn sie schon Gegner sind, doch keine Feinde zu sein. Hierauf folgte die Fortsetzung der Debatte über das Budget des Ackerbau-ministers. Dr. Gustav v. Dégen sprach längere Zeit über die Wichtigkeit der Landwirtschaft.

Öffentlicher Dank.

Die löbliche Generalversammlung der **Oedenburger Sparkassa** votirte zu Gunsten des hiesigen Privat-Verschönerungs-Vereines 400 Kronen, schreibe vierhundert Kronen, welcher Betrag uns heute übermittelt wurde. Indem wir diese hochherzige Spende unseren Vereinszwecken zuführen werden, sprechen wir dem löbl. Präsidium, resp. den p. t. Aktionären des genannten Instituts unseren verbindlichsten Dank aus.

Dedenburg, den 9. Februar 1901.

Alfred Romwalter, Dr. Franz Priak, Kassier. Präses.

10. Feb
Sopron

Vasárnap, 19

Folyó szám 4
Vasárnap, 19

A
Népszin

+
pejter Pof
Unterjuchur



Haus

Weg
meine sän
gebaut, st
Wohnunge
für 4 Pfe
Weinkelle
sammt V
nen, Biend
gezäumt, z
der edels
gärten
Sorten ang
thümerin

Ein wa
für die ungl
Selbstbes
und gehei
fungen

Dr.
Selbst

81. Aufl.
Preis 2 Gu
der an de
Folgen die
seine aufrich
retten jäh
vom sich
beziehen du
Magazin i
markt 21.
Bud

Sa
ist zu

BÉ

Aerzlich

Sopron sz. kir. városi színház.
Igazgató: Deák Péter.

Vasárnap, 1901. február 10-én délután 3 órakor fél helyárrakkal:

Hófehérke.
(Sneewittchen.)

Folyószám 41. Páros bérlet 38.
Vasárnap, 1901. február 10-én, este 7 órakor rendes helyárrakkal

A gyimesi vadvirág.

Népszínmű 3 felvonásban. Irta: Gézei István.

Rundschan.

+ **Große Diebstahlsaffaire.** Die Buda-
pester Postdirektion führt gegenwärtig eine
Untersuchung in Betreff eines am 28. Dezember

von J. von der Oberstadthauptmannschaft auf-
gegebenen Postpaketes, enthaltend Aktien der
Galizischen Petroleum-Aktiengesellschaft mit
der Werthangabe von 20 000 Gulden, welches
an die Pariser Polizeipräfektur adressirt
gewesen war, um als Beilage für einen Straf-
prozeß zu dienen. Die Pariser Polizei-
präfektur reklamirte dieses Paket, da es bisher
nicht an die Adresse gelangt ist. Durch die
Untersuchung wurde bisher konstatiert, daß das
reklamirte Paket bis Köln gekommen ist. Von
hier ab fehlt jede weitere Spur.

+ **Verhaftung des Heirathsschwindlers
Turina.** Wie berichtet, wurde am 1. d. der
48jährige zu Jablonac in Kroatien geborene
Josef Turina aus Wien flüchtig, nachdem
er, obwohl verheirathet, der in der Innern
Stadt wohnhaften Hausbesorgerin Marie S.

im Zeitraume von zwei Jahren unter dem
Versprechen, sie zu heirathen, 24.000 Kronen
herausgelockt hat. Nach einem Telegramm ist
Turina vorgestern in Belgrad ver-
haftet und dem dortigen Gerichte eingeliefert
worden.

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 9. Februar.

Gemeinsame Rente .. 98.55	Ung. Cred. 676.—
U. Gold-Kronenrente 118.30	Handelbank Ung. ... 410.50
4% u. Kronen-Rente 94.45	Untobn. 540.—
U. Grundrentenlasten .. 93.69	Statzbahn 670.50
Anglobank. 270.—	Lombarden 108.25
Bankverein 471.—	Napoleonbor. 19.13
Oester. Credit 675.—	Mar 117.55

Verantwortlicher Redacteur: Ernst Marbach.
Herausgeber und Verleger: Alfred Komwalter

Kufeke's Kindermehl

von Autoritäten Oesterreich-Ungarns, Deutschlands etc. empfohlen
Beste & Billigste Nahrung für gesunde und darmkranke Kinder
Käufli. in Apotheken, Droguerien und von der Fabrik R. KUFKE, WIEN VI/2

Haus- und Weingärten-Verkauf.

Wegen eingetretenen Todesfalls verkaufe ich
meine sämtlichen Objekte, u. zw.: **1 Haus**, neu
gebaut, stockhoch, Bruckgasse 15., bestehend aus 3
Wohnungen, gedeckter Einfahrt, grossen Hof, Stall
für 4 Pferde, Wagenremise für 4 Wagen, durchaus
Weinkeller und Wasserleitung; **1 Obstgarten
sammt Villa** mit 1 Zimmer, Küche, Keller, Brun-
nen, Bienenzucht, der Garten ist mit Stachelrath ein-
gezäumt, zum Theil mit Weinreben und 600 Stück
der edelsten Obstbäume ausgesetzt; **14 Wein-
gärten** im besten Stande mit den tragbarsten
Sorten angelegt. — Alles Nähere bei der Eigen-
thümerin Witwe Marie Starkmann, Bruckgasse 15.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns
anlässlich des Hinscheidens unseres zärtlich geliebten Sohnes

Gustav

aus Nah und Fern zukamen, sowie für die zahlreiche Betheiligung an
dessen Leichenbegängnisse und die schönen Blumenspenden, sprechen
wir hiermit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren
tiefempfundenen Dank aus.

Sopron, 9. Februar 1901.

Gustav Bader jun. u. Frau.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der
Selbstbefleckung (Onanie)
und geheimen Ausschwei-
fungen ist das berühmte
Mittel: 1217

**Dr. Retau's
Selbstbewahrung**

81. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 2 Gulden. Jede es Feder,
der an den **schrecklichen
Folgen** dieses Lasters leidet,
seine aufrichtigen Befehle
**retten jährlich Tausende
vom schern Tode.** Zu
beziehen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig, Neu-
markt 21, sowie durch jede
Buchhandlung.

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit dem Oele des Santel-
baumes 0,2

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- u. Harnröhren-
leiden (Ausfluss) schmerzlos in
wenigen Tagen.
Aerztlich warm empfohlen.
Viel besser als Santal.

Apotheker
E. LAHR
Wurzburg

2 Gulden zu haben:
Genealepot und Versandt:
Apotheker C. Brady, Wien,
Fleischmarkt 1, in den Apothek-
ken in Oedenburg. Angehlich
Besseres wisse man im Inter-
esse seiner Gesundheit energisch
zurück. D. 97.

Sehr hoher Verdienst!

auch als Nebenerwerb!

bietet sich acquisitionslustigen
Herren (auch Damen) durch
Zuführung von in **allen
Kreisen** sich leicht
findender Theilnehmer an
einer pekuniären Vereinigung.
Offerten unter „J. H. 5115“
an Rudolf Mosse, Wien, I.
Seilerstätte 2. M. 179.



Depot hygienischer Artikel.
Pariser Gummiwarenlager

**J. REIF, Specialist Wien,
I., Brandstätte 3.**

Preislisten in geschlossenem Cou-
vert gratis und franco.

Probing-Versandt per
Nachn. discret.
à K 2, 4, 6, 8, 10 etc.

Für Bruchleidende!

Soeben erschien die neu ver-
besserte Brochüre über Heilung
aller Arten Unterleibsbrüche,
von Dr. W. Reimanns. Dieselbe
wird auf Anfrage **völlig
kostenfrei** zugesandt durch
das Pharmaceutische Bureau
Balkenburg (L.) Holland Nr. 554.

Da Ausland — ist briefliche
Anfrage mit 25 Heller zu
frankiren 1285

Ein grosses

Zinshaus

mit sechs Geschäftslocalen und Wohnungen in
einer lebhaften Verkehrsgasse ist unter günsti-
gen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Anzufragen in der Administration dieses Blattes.

Eine ungefüllte

Eisgrube

ist zu verpachten. Näheres Deák-
tér Nr. 37 beim Hausmeister. R. A.

Acetylen

Klemm & Nowak in Klausenburg

liefern einen Acetylen-Apparat, der allen Ansprüchen ge-
nügt. Alle Mängel sind damit behoben.

Folgende Eigenschaften werden garantirt:

Explosionssicherheit,
Automatische und ökonomische Gasentwicklung,
Unerreicht reinliche und rasche Nachfüllung,
Solide Ausführung und einfache Behandlung.

Eigene Patente in den bedeutendsten Staaten Europas und
Amerikas.

Empfehlen sich ferner zur Ausführung von Acetylen-
Anlagen jeder Art und Grösse.

(Prospecte, Anerkennungs schreiben, Kostenvoranschläge
gratis und franco).

Prima-Carbid wird jederzeit zu Tagespreisen ge-
liefert.

Metalldruckerei-Arbeiten jeder Art werden
in Kupfer, Messing,
Zink, Alpaka etc. nach Zeichnung oder Modellen rasch
und billigst ausgeführt. H. V. 207

Im Installationsfache erfahrene, solide Vertreter gesucht.

Eine elegante

Saloneinrichtung

ist zu verkaufen Grabenzeile 2a.

BÉNÉDICTINE



Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, dass sich
am Fusse jeder Flasche die viereckige
Etiquette mit der folgenden Unterschrift
des Generaldirektors befinde:

A. Legrand aini

Vor Hansirern wird gewarnt. Man bittet zu kaufen
in Oedenburg bei: D. 16

Jacob Schwaby.
HANS HOTTENROTH,
General-Agent, HAMBURG.

NEUE MAGGI-PRODUKTE

Die Firma Julius Maggi & Co., Bregenz, welche bisher nur ihre vorteilhaft bekannte Suppenwürze offerierte, bringt fortan unter der Schutzmarke Kreuzstern in allen Kolonial- und Delikatesswarenhandlungen und Droguerien zum Verkauf:



Maggi zum Würzen
der Suppen, Bouillon, Saucen und Gemüse, in Flaschen von 50 h an.
Wenige Tropfen genügen.
Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI'S Consommé- & Bouillon-Kapseln.

1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feinsten Kraftsuppe 20 h.
1 Bouillon-Kapsel für 2 Port. kräftiger Fleischsuppe 15 h.
Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz sofort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN



Eine Tablette für 2 Port. 15 h. Maggi's Suppen in Tabletten ermöglichen, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen.
19 verschiedene Sorten.

MAGGI'S GLUTEN-KAKAO



in Würfeln à 7 h. für ein ausgezeichnetes Frühstück, verbindet seltenen Wohlgeschmack mit großem Nährwert.

Bitte, ein Versuch genügt!!

Fiala echt orientalischer Feigen-Kaffee bester u. gesündester

Fiala Feigen-Kaffee ausgiebigster

Fiala Feigen-Kaffee daher billigster Kaffeezusatz.

Garantie für Echtheit. Ueberall zu haben.

Feigen- u. Malzkaffee-Fabrik **M. Fiala**, Wien, VI/2, Gegründet 1860. Millergasse 20. Gegründet 1860.

Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen „HELM“-CACAO und „HELM“-CHOCOLADE.

Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

Erhältlich in allen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen.

Philipp Neustein's
verzuckerte
abführende Pillen

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden,

fördern nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gerne genommen. Sch. 67. 5. Z. 102 1901.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. ö. W.

Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen.“ Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protocollirten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen u. Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's Apotheke,
zum „heiligen Leopold“, Wien, I., Plantengasse Nr. 6.
Depots in Oedenburg bei den Herren Rudolf Mühlbauer und Ernst v. Lipthay Apothekern.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung anfehlbar.

Weltartikel, Export nach allen Ländern.
CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Außerordentlich das erfolgreichste

Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen **Nonnen-schutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduction nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons **4 Kronen.** — Ein Tiegel franco für **1 Krone 80 Heller** nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduction 100,000 Tiegel. 1241/1

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man meide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingetragene Firma: **Apotheke zum Schutzensel des A. Thierry.** Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwertigen Zubereitungen überreden, sondern **bestelle direct** und adressiere an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregradab bei Rohitsch-Sauerbrunn.
(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes — Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Ganz unison

können Sie außer allen Arten Sol. Stahlwaaren, Leder-, Gold- und Silberwaaren, Alkums, Pfeifen, Cig.-Spiken, Fernrohre, Uhren und Eisenwaaren erlangen. Verlangen Sie gratis und franco Catalog und Beschreibung von

Rud. Garbe, Solingen.
H. V. 214. Nur prima Waare.

Richter's Anker-Bain-Crpeller
Liniment. Capsiol compos.

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gefäßstörungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sehe man beim Einkauf stets nach der Schutzmarke **Anker** und der Firma **Richter.** — Zum Preise von 80 h, Kr. 1.40 und Kr. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Apotheker** in **Budapest.**

J. Ad. Richter & Cie., I. u. I. Hofl.
Rudolstadt.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

GOTTLIEB TAUSSIG,
K. u. K. Hof-Toilette-, Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50

Zu haben in Oedenburg bei Maximilian Deutsch, Richter F. János, und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

XXXI

Preis: 6

Für loco: 5

Für Auswärts: 6

Dr. Gustav

Wir n

Reichstags-

Wissen und

Mandat n

anwendet,

anerkannter

gesetzgebend

wenn auch

gute Wille

kraft ihres

darf, so st

die genaue

wahren Be

zu Gebote,

des Watter

v. Dége

gehendste m

freies ver

seiner frii

fankeit be

bemüht ist

licher Rich

Wünsche s

treten, ins

Interessen

Wir

gedent de

Dége n's

jede Geleg

Reichstags

Verfügung

setzung ha

täuscht, d

Wattersdo

Wiedereint

So wo

Frühreif ur

zum Lerne

los und be

schaft, die e

Sie drängt

die ihm w

jeht vertran

und dennoch

spielen, fre

ohne jede

Recht in de

reizbar, vor

gegen Ande

Bewußtsein

ihn selber

krank macht

das wohl u

ausbrüche

ihnen. Geg

ihn, triebe

Unfug mit

der rothe

Flamme au